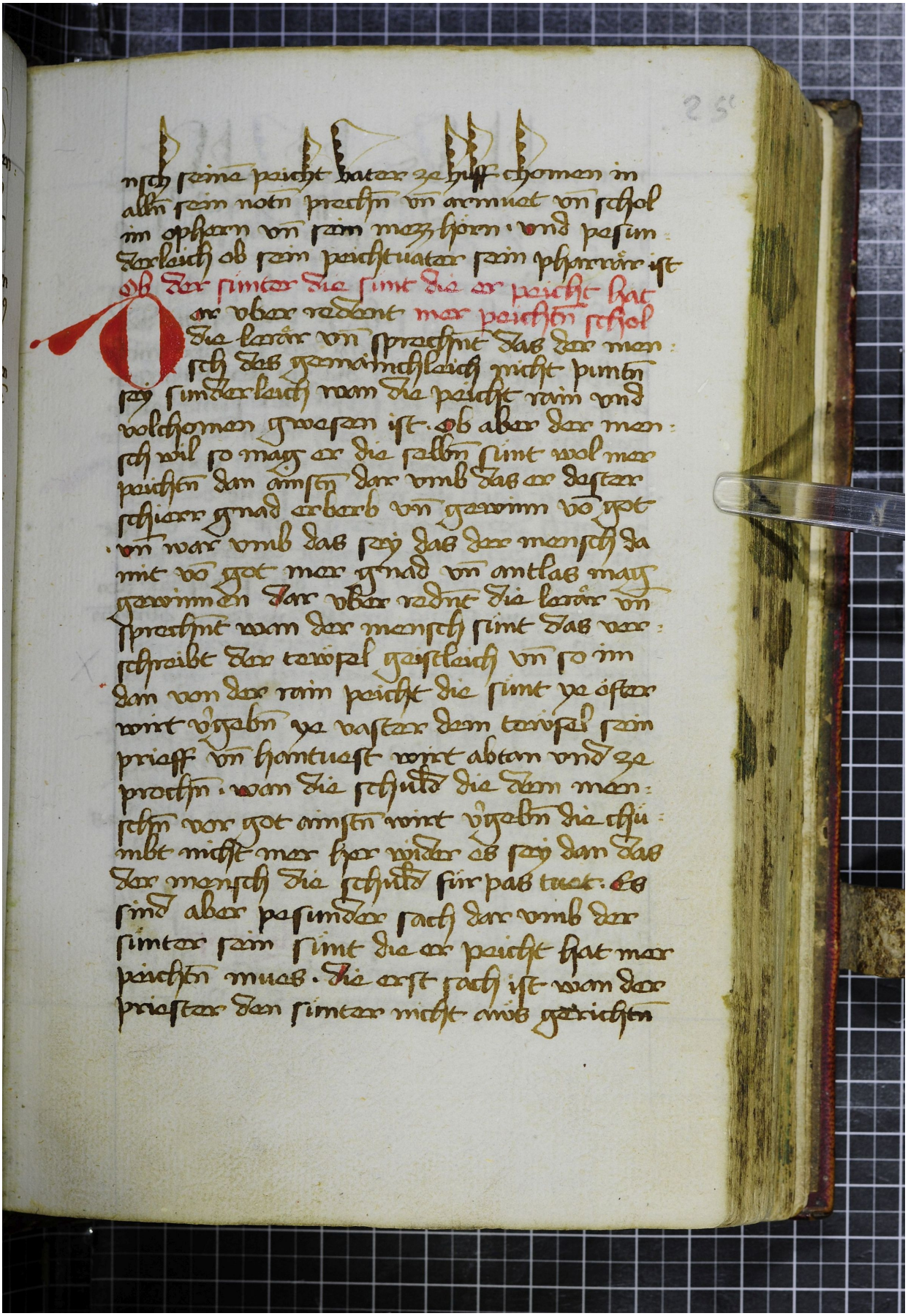
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



nach seine peicht hatter ze hilff chomen in
allen sein noten prechen vn armuet vn schol
in ophern vn sein mazzhern. vnd pesun
derleich ob sein peichtuater sein phnrwr ist
ob der sunter die sunt die er peicht hat
er vber redent mer peichten schol
die lerer vn sprechent das der men
sch das gemainchleich nicht puntn
sey sunderleich wan die peicht rain vnd
volchomen gewesen ist. ob aber der men
sch wil so magz er die selben sunt wol mer
peichten den ainsten der vmb das er dester
schierr gnad erberb vn gewinn vo got
vn war vmb das sey das der mensch da
mit vo got mer gnad vn entlas magz
gewinnen der vber redne die lerer vn
sprechent wan der mensch sunt das ver
schreibt der tewfel geistleich vn so in
dem von der rain peicht die sunt ye öfter
wirt vrgeben ye vester dem tewfel sein
prieff vn hantuest wirt abten vnd ze
prechen. wan die schuld die dem men
schen vor got ainsten wirt vrgeben die schu
mbt nicht mer her wider es sey dan das
der mensch die schuld fir pas tuet. es
sind aber pesunder sach der vmb der
sunter sein sunt die er peicht hat mer
peichten muss. die erst sach ist wan der
priester den sunter nicht enwis gerichten